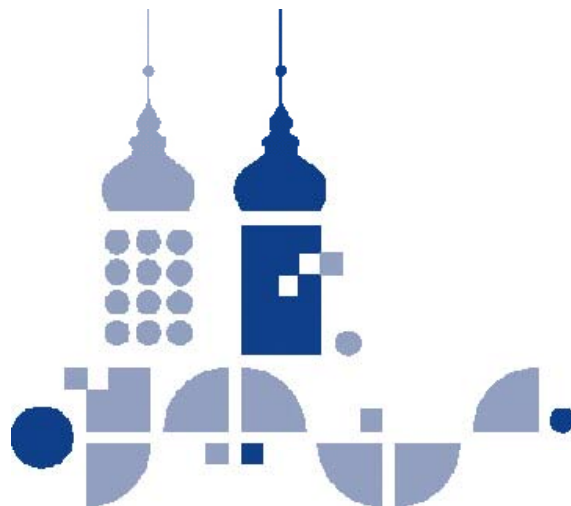


Kloster Roggenburg

Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur



Mitteilungen an unsere Freunde und Förderer

Juni 2013

28



In der Zielgerade

Liebe Freunde und Förderer des Klosters Roggenburg!



Nach langer Zeit: Die Klosterfassade wieder ohne Gerüst.

Inhalt

Auf ein Wort 2
Seelsorge der Prämonstratenser - von Generalabt Thomas Handgrätinger.

Bildungszentrum 3/4
Interessante Angebote machen das Kloster zu einem beliebten Ausflugsziel.

Aus dem Konvent 5 - 8
- Auszeichnung für P. Roman.
- Aufnahme ins Noviziat.
- 70. Geburtstag des Generalabtes.
- Studium in München begonnen.
- Nachruf auf P. Roger.

Klostersanierung 9
Mitbrüder beziehen sanierte Räume im Ostflügel.

Klosterladen 10
Der neue Online-Shop bietet bequeme Einkaufsmöglichkeiten.

Termine 11
rund ums Kloster.

Porträt 12
Der Prämonstratenser Werenfried van Straaten - alias „Speckpater“.

Das Ende der Bauarbeiten im Kloster Roggenburg ist in Sichtweite! Das Kloster Roggenburg wird innen und außen bald wie früher in barocker Pracht als schwäbisches Landkloster erscheinen. Durch eine gnädige Fügung durfte es wieder als altes und zugleich neues Prämonstratenser-Kloster wieder erstehen. Eine junge, lebendige Klostergemeinschaft bewohnt seit gut 30 Jahren das alte, traditionsreiche Haus. Das renovierte Kloster atmet wieder klösterlichen Geist: wahrlich ein Glücksfall auch im Sinne der bayerischen Denkmalpflege!

Auch im Bildungshaus und in unseren Pfarreien pulsiert dieses Leben und findet öffentliche Anerkennung, wie die Verleihung der staatlichen Umweltmedaille an P. Roman beweist. Neben einem ausführlichen Bericht über die Klosterrenovierung, der gerade jetzt „in der Zielgerade“ zu neuen, dringend notwendigen

Spenden aufruft, enthält diese Ausgabe unserer Klosterzeitung einige aktuelle Nachrichten aus dem Kloster und dem Orden. Zudem wird der neue online-Shop des Klosterladens vorgestellt. Ein Porträt des bekannten Prämonstratenser-Paters Werenfried van Straaten rundet das Bild ab.

Ich sage allen Freunden und Förderern unseres Klosters ein herzliches Vergelt's Gott für alle ideelle und finanzielle Hilfe! Bleiben wir auch im Gebet miteinander verbunden!

Allen Leserinnen und Lesern unserer Klosterzeitung wünsche ich eine gute und wohlthuende Erholungszeit! Seien Sie auch in den Sommerferien jederzeit herzlich willkommen: Ein Besuch im Kloster Roggenburg lohnt immer! Nutzen Sie unsere vielfältigen Angebote für Leib und Seele! Informieren Sie sich auf unserer Homepage: www.kloster-roggenburg.de

P. Rainer Rommens, Prior ■

Eine Haltung der Offenheit

Generalabt Thomas Handgrätinger zur Seelsorge der Prämonstratenser.

Die deutsch-sprachige Zirkarie hat längere Zeit über die Frage nachgedacht, wie heutzutage unsere Seelsorgearbeit aussieht und aussehen sollte, was charakteristisch für eine prämonstratensische Seelsorge sei. Dabei wurden einige wichtige Elemente zusammengetragen: Ausgehend von den „drei Tischen“, die unser Gemeinschaftsleben kennzeichnen, der Tisch am Altar, der Mittagstisch und der Rekreationstisch, wurde zuerst diese „communio ad intra“ beschrieben, das miteinander Beten, Leben und Sich-Austauschen. Augustinus ging bei seinen Gemeinschaften vom Freundschaftsideal aus, was wohl eine sehr intensive Lebensform anzielte mit einem sehr breiten geistlichen und geistigen Austausch. Davon spricht ja auch sein Motto „Ein Herz und eine Seele sein auf Gott hin“. Dieses Zusammenleben basiert auf Austausch und Partizipation, auf Dialog und Disput, auf Verantwortung füreinander und Besorgtheit für das Heil des anderen: also auch durchaus Seelsorge am und für den Mitbruder. Dazu gehören auch eine Feier- und Streitkultur, ein fruchtbarer und reger Austausch von Erfahrung und Erleben, die Bereitschaft zum Zuhören und gelegentlich zur mitbrüderlichen Kritik und Korrektur. So entsteht eine Beheimatung und ein Lebensraum, der trägt und fördert, ohne zu egalisieren oder zu unterdrücken. Aus dieser Gemeinschaftsform soll dann Sendung und Seelsorge erfolgen, wo es geht in Teamarbeit und im Miteinander, wo es nicht geht in der steten Rückbindung zu einer Gemeinschaft. [...] „Ohne Zusammenkommen verkommen wir!“ Vom Kloster wird man ausgesandt und mit einer Aufgabe betraut, vom Kloster wird man betreut und auch finanziert und man wirkt und arbeitet als einer aus dieser Klostergemeinschaft.

Neben dieser starken Identifikation mit der eigenen Gemeinschaft ist das



Generalabt Thomas Handgrätinger.

„Wie“ entscheidender als das „Was“. In der Arbeit unterscheidet sich unsere prämonstratensische Pastoral eher nicht von anderen Seelsorgern, wohl aber in der Art und Weise, im „Wie“. Das beginnt bei einem positiven Denken der Welt gegenüber und einem Ernstnehmen der Menschen, einem menschlichen, offenen, normalen und realistischen Umgangsstil, der Zuversicht, Lebensbejahung und Akzeptanz ausstrahlt. „Die sind ja ganz normal“ wäre als Kompliment und Anerkennung zu verstehen, wenn einer ausgeglichen und ansprechbar auftritt und sich für den anderen interessiert und einsetzt. Hier wurde betont, dass unsere Spiritualität mit dem Weihnachtsgeheimnis verbunden ist, weil der Orden an Weihnachten 1121 gegründet wurde. So ist dieser Inkarnationsgedanke, dass Gott echt und real in Jesus Christus Mensch geworden ist, ein Grundauftrag zu gelungenem Menschsein natürlich für jeden Christen, aber eben auch besonders für die Jünger des hl. Norbert. Den Menschen Lebenshilfe und Glaubenshilfe anzubieten, damit dieses Menschwerden und Menschsein gelingt, indem man Glaubensworte mitbringt und Glaubensorte schafft, das wäre das große Ideal. [...] Aufgrund unserer langen Tradition in unseren

Häusern, zumindest in Europa, sind Klöster immer auch geistliche und kulturelle Zentren mit einer Leuchtturmfunktion, die den Menschen Tradition und Werte, Frömmigkeit und Liturgie vermitteln können und so bei vielen suchenden und oft tastenden Menschen Beheimatung und Lebensorientierung geben können. Gerade weil sich heute mehr und mehr die lokalen pfarrlichen Bindungen und territorialen Grenzfestlegungen lockern, sind Klöster als kirchliche und geistliche Zentren gefragt, die einerseits Menschen einladen und anziehen zu Gottesdienst, Bildung und Begegnung, und die gleichzeitig auch hinausstrahlen und wirken in den verschiedenen Formen von territorialer und kategorialer Seelsorge. Ein Mitbruder, der in dieser Verbundenheit und Tradition für die Menschen lebt und wirkt, verwurzelt und getragen in und von der eigenen Gemeinschaft, kann auch anderen Identität und Sicherheit vermitteln. [...]

Jemand hat das II. Vatikanum als ein „Konzil des Hörens“ bezeichnet, das zuerst einmal hinhörte, was die Menschen umtrieb und was sie zu sagen haben, das sich die Mühe machte, die Fenster zur Welt aufzustoßen und deren Probleme wahrzunehmen. Von dieser Haltung der Offenheit, des Zuhörens, ja der Empathie kam das Konzil nach langem Ringen auch zu Aussagen, die aufhorchen ließen. So wäre dementsprechend die Gemeinschaft die Schule des Hörens und Mitteilens, der Meditation und des Gebetes, der Akzeptanz und der Konkordanz. [...] „Nimm den anderen an mit seinen Rosen und Neurosen“ – ist das die moderne Übersetzung für das augustinische „ein Herz und eine Seele sein auf Gott hin“?

Generalabt Th. Handgrätinger ■
[Entnommen dem Essay „Du musst abermals weissagen!“, 2013.]



Ausflugsziel Kloster Roggenburg

Das Roggenburger Bildungszentrum lädt zu einer Reihe interessanter Ereignisse ein.

E-Bike-Verleihstation startet in die zweite Saison

Bereits zum zweiten Mal betreiben die Gemeinde Roggenburg und das Bildungszentrum gemeinsam bis Oktober eine E-Bike-Verleihstation in Roggenburg. Hier können vier Elektrofahrräder der Firma movelo GmbH zu den Öffnungszeiten gegen Gebühr ausgeliehen werden. Movelo verfügt bereits heute über ein flächendeckendes Netzwerk aus Verleih- und Akkuwechselstationen, das stetig ausgebaut wird.

Entdecken Sie die idyllische Natur und genießen Sie die schöne Umgebung rund um das Kloster Roggenburg auf zwei Rädern. Mit den E-Bikes werden auch große Hügel spielerisch gemeistert.

Seit neuem stehen mehrere Radtouren Vorschläge, die als App mit Karten und „Navigationssystem“ auf ein Smartphone installiert werden können zur Verfügung. Weitere Informationen zu den Touren im Internet auf der Homepage des Bildungszentrums.

Kunstaussstellung „35 Jahre Roggenburger Malschule“

Am Mittwoch, 19. Juni 2013 wird um 19 Uhr die Ausstellung „35 Jahre Roggenburger Malschule“ im Haus für Kunst und Kultur eröffnet. Die „Malschule Roggenburg e.V.“ wurde 1980 in ihrer jetzigen Struktur von Manfred Bittner und Peter Herwarth im Prälatengarten des Klosters Roggenburg gegründet. 1989 wechselten beim Prälatengarten die Besitzverhältnisse und das Atelier zog nach Ermingen, dann nach Wippingen um. Seit April 2001 belegt die Malschule wieder vierwöchentlich mietweise ihr Atelier. Die Atelierräume sind wie maßgeschneidert. Auch die Umge-



Bei „Jung“ und „Alt“ beliebt: Mit E-Bikes durch das Klosterland radeln. Anfragen richten Sie an das Roggenburger Bildungszentrum.

bung kommt dem schöpferischen Arbeiten entgegen.

Von 20. Juni bis 1. September 2013 können eine Auswahl an Kunstwerken von Teilnehmern der Malschule in den Ausstellungsräumlichkeiten bestaunt werden.

Alpenländische Krippenwallfahrt ins Kloster Roggenburg

Im Auftrag des bayerischen Verbands laden die Krippenfreunde Burgau, Günzburg, Krumbach, Illerberg, Ichenhausen und Jettingen zur Inter-



Die zwei Klostertürme sind immer wieder ein beliebtes Motiv für die Künstler der Roggenburger Malschule.



Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur

nationalen Alpenländischen Krippenwallfahrt am Samstag, 14. September 2013 in das Kloster Roggenburg ein. Für die Teilnehmer wurde ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Um 10 Uhr beginnt die Krippenwallfahrt mit einem Gottesdienst in der Klosterkirche. Anschließend wird gegen 11.30 Uhr eine Krippenausstellung im Haus für Kunst und Kultur eröffnet. Ein Rahmenprogramm steht den Teilnehmern zur Gestaltung des Tages zur Verfügung.

Holzgeflüster – Skulpturen von Siegfried Dettler

Die Ausstellung „Holzgeflüster – Skulpturen von Siegfried Dettler“ wird am Mittwoch, 25. September 2013 um 19 Uhr im Haus für Kunst und Kultur eröffnet. Siegfried Dettler ist 1938 in Hagenow bei Schwerin geboren. Er studierte Medizin in Greifswald und Rostock. An das Studium schloss er die Facharztausbildung zum Internisten an.

Seine Liebe zum Ölbaum und seinem Holz hat sich auf vielen Reisen in mediterrane Länder entwickelt. Der „heilige Baum“, der dieses Holz in sich birgt, ist schon für sich ein Kunstwerk. Erste Skulpturen aus dem



Rund um d. Wanderpfad „Weiherweg“ erhalten Sie Infos via Handy oder iPod.

faszinierenden Holz des Olivenbaums entstanden 2003. Seit drei Jahren hat Siegfried Dettler zunehmend Gelegenheit, auch heimisch Hölzer zu bekommen und zu bearbeiten. So kann er zu dieser Ausstellung auch Arbeiten aus Rubinien, Zwetschge, Apfel- und Birnbaum und seit 2012 auch Nussbaum hinzufügen. Durch die abschließende Behandlung der Oberfläche mit Leinöl und Bienenwachs bekommen diese Skulpturen ihren seidigen Glanz.

Wandelkonzert durch das frisch sanierte Kloster

Wandeln Sie mit uns durch das frisch sanierte Kloster Roggenburg, staunen Sie über die neue Frische des geschichtsträchtigen Gemäuers und erleben Sie, wie Musik die historischen Räume zum Schwingen bringt.

Der musikalische Nachmittag am 29. September 2013 beginnt um 15 Uhr in der Klosterkirche mit Orgelmusik von Pater Stefan Kling. Von dort aus machen wir uns auf den Weg und wandeln durch das frisch sanierte Kloster – im Refektorium wartet das „ensemble für frühe musik augsburg“ mit Liedern und Tänzen des Mittelalters, in der historischen Bibliothek sind Lieder der Romantik und Moderne zu hören, exzellent gesungen vom Frauenvokalensemble „Sonus Vocalis“. Als Abschluss werden die beiden Ensembles gemeinsam im Klostersgang musizieren.

Lauschtour rund ums Kloster

Erkunden Sie die strahlende Natur rund um das Kloster Roggenburg auf eine ganz besondere Art und Weise. Lassen Sie sich von Menschen aus der Region, den Roggenburger Chorherren und dem Lauschtour Reporter Marco Neises eine spannende und informative Geschichte erzählen und erfahren Sie so Interessantes über die Geschichte und die Kultur des ehemaligen Reichsstifts Kloster Roggenburg und seiner Klosterlandschaft. Wer weiß schon, warum der Biber das Lieblingstier im Prämonstratenserkloster Roggenburg war? Oder warum die Karpfen im Klosterweiher regelmäßig Sonnenbrand bekommen?

Auf der Strecke von ca. 5 km entlang des Klosterweihers bis zur Wannenkapelle durch das Gebiet rund um das Kloster laden 9 Lauschpunkte ein, pfiifige Texte, kurze Originaltöne und spannende Geschichten rund um Roggenburg zu hören.

Einfach wandern und loslauschen. Alles was Sie für die Lauschtour brauchen ist ein iPod, den Sie kostenlos mit tragbaren Minilautsprechern im Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur und im Klostersgasthof beim Startpunkt der Tour zu den Öffnungszeiten ausleihen können. Besitzer von Smartphones können sich die „Lauschtour“ ebenfalls kostenlos als App im App store oder im Android-Market unter „Bayerisch-Schwaben-Lauschtour“ herunterladen. ■



Mit Staatsmedaille ausgezeichnet

Pater Roman Lösching er wird in München für seine Verdienste um die Umweltbildung geehrt.

Seit über zehn Jahren ist Pater Roman Lösching Ideengeber und Motor des Bildungszentrums, das als bundesweit beispielhafte Umwelt-Bildungsstätte gilt. In Würdigung seiner enormen Meriten verlieh ihm am 22. März 2013 nun der Bayerische Staatsminister für Umwelt und Gesundheit, Dr. Marcel Huber, die Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um die Umwelt. Es handelt sich dabei – so der Minister – „um die wichtigste Auszeichnung, die der Freistaat Bayern auf den Gebieten des Umwelt- und Naturschutzes vergeben kann und ist mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande vergleichbar.“

Die Ehrung fand im Rahmen einer Feierstunde im Umweltministerium in München statt. Unter den Gästen war auch Landrat Erich Josef Geßner, der Pater Roman für die hohe Auszeichnung vorgeschlagen hatte.

In seiner Laudatio stellte Staatsminister Dr. Huber heraus, wie eng das Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur beim Kloster Roggenburg mit der Person Pater Roman Lösching verbunden ist. Bereits die inhaltliche Konzeption für ein „Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur“ auf dem Gelände des Klosters stammte von Pater Roman. Mit Gründung des Bildungszentrums wurde Pater Roman am 1. Januar 1999 zu dessen Leiter und zum Geschäftsführer des Trägerverbundes aus Landkreis Neu-Ulm, Bezirk Schwaben, Gemeinde Roggenburg und Kloster Roggenburg ernannt.

2007, zum fünfjährigen Bestehen des in vielerlei Hinsichten umwelt- und klimafreundlichen Neubaus für das Bildungszentrum, verlieh Landrat Erich Josef Geßner als Vorsitzender des Trägerverbundes Pater Roman den Titel „Direktor“. Er würdigte damit die außergewöhnliche kon-



Staatsminister Dr. Marcel Huber überreicht im Beisein von Landrat Erich Josef Geßner Pater Roman die Staatsmedaille für Verdienste um die Umwelt.

zeptionelle und organisatorische Aufbauleistung des Prämonstratenser-Chorherren.

Das Engagement von Pater Roman für Umweltbelange geht indes weit über seine Tätigkeit im Bildungszentrum hinaus, hob Landrat Geßner in seiner Vorschlagsbegründung für die Auszeichnung mit der Umweltmedaille hervor. „Es gehört zu seinem Selbstverständnis, Menschen in ihren Natur- und Umwelterlebnissen zu begleiten, Verständnis für die Komplexität und Vernetzung ökologischer Kreisläufe zu schaffen und die Bereitschaft zu umweltverträglichem Handeln zu fördern.“

Bei Politikern, Umweltschützern und Unternehmern ist der 50-Jährige ein gefragter und geschätzter Gesprächspartner und Ratgeber. Als Ordensmann bietet er für Jugendliche, Erwachsene und Multiplikatoren ein hervorragendes Persönlichkeitsprofil, das sein Gegenüber zur umfassenden eigenen Entfaltung, nicht nur im ökologischen Sinne, ermutigt.

Viele dieser Impulse zukunfts-fähiger Entwicklungen sieht Pater Roman Lösching selbst als Fortsetzung seiner verbandlichen Tätigkeit als Landjugendseelsorger der Diözese Augsburg.

„Ab heute nennen wir Dich fr. Joseph“

Der Roggenburger Konvent freut sich über einen neuen Mitbruder.

Am ersten Tag der Oktav des Hochfestes unseres Ordensgründers, des Hl. Norbert, wurde Herr Joachim Kunz während der Vesper durch Abt Hermann-Josef Kugler ins Noviziat des zur Abtei Windberg gehörenden Klosters Roggenburg aufgenommen. Mit den Worten: „Ab heute nennen wir Dich fr. Joseph!“ - erhielt er als Zeichen der neuen Lebensausrichtung einen Ordensnamen.

Der aus dem prämonstratensisch stark geprägten Oberschwaben (Südwürttemberg) stammende Neu-Novize wuchs in Weingarten/Württemberg auf. Schon während seiner Schulzeit, die sich immer, v.a. aber in der Oberstufe durch einen sehr eingängigen, prägenden und begeisternden Religionsunterricht auszeichnete, war er kirchlich engagiert. Zunächst bei den Ministranten, aber auch in der offenen Jugendarbeit, wo er auch sehr davon profitierte, dass seine Heimatpfarrer Freunde an ihrem Priesterlichen Dienst hatten und diese auch ausstrahlten. Nach dem Abitur und einem Jahr zur Erlernen der biblischen Sprachen, studierte er katholische Theologie und Rechtswissenschaften in Tübingen, Lyon (Frankreich) und Würzburg. Es folgte eine Zeit der kirchenrechtlichen Tätigkeit und der ersten pastoralen Schritte im



Herr Joachim Kunz bittet um die Aufnahme in die Roggenburger Gemeinschaft.

bayerisch-schwäbischen bzw. altbayerischen Raum. Nach Diakonen- und Priesterweihe (2008/2009) jeweils durch Weihbischof Renz in Weyarn (Oberbayern) war er als Kaplan in der oberhessischen Diaspora des Bistums Fulda tätig, wo er auch durch gewichtige Auftritte als nebenamtlicher Religionslehrer am dortigen Gymnasium bleibenden Eindruck hinterließ. Seine pastorale Tätigkeit setzte er dann ab Mitte 2010 in Oberbayern fort.

Nach Roggenburg fand er zum ersten Mal im Rahmen seines Jugendpraktikums im Sommer 1999. Ab diesem Zeitpunkt pflegte er regelmä-

ßigen und freundschaftlichen Kontakt zu den Roggenburger Fratres und Patres. Gemeinsame Fahrten nach Plochingen, Österreich und Frankreich, sowie gemeinsame geistliche Erfahrungen vertieften das Erleben der Roggenburger Gemeinschaft und führten so zu dem Gefühl, in Roggenburg bleibende Heimat finden zu können, das sich nun Mitte Februar diesen Jahres in der Bitte um Aufnahme ins Noviziat verdichtete und konkretisierte und seinen weiteren Schritt nun in der Einkleidung und dem Beginn der Probezeit fand.

jk ■



Der Abt spricht ein Segensgebet über den Kandidaten.



Ordensregel und -Konstitutionen werden überreicht.



Ad multos annos

Generalabt Thomas Handgrätinger feierte seinen 70. Geburtstag.

Am 04.03.2013 wurde Generalabt Thomas Handgrätinger 70 Jahre alt. Seinen runden Geburtstag nahm er zum Anlass dies auch würdig zu feiern. Der gebürtige Ulmer trat 1963 in das Kloster Windberg ein und war, bis er 2003 zum Generalabt der Prämonstratenser gewählt wurde, Abt unserer Mutterabtei und Gründerabt von Roggenburg. Auch heute noch ist er, neben seinem Amtssitz in Rom, in Windberg und Roggenburg gern zu Hause.

Seine Geburtstagsfeier begann deshalb mit einem festlichen Gottesdienst in der Windberger Klosterkirche. Wir freuten uns, dass auch andere Äbte unseres Ordens an diesem Fest teilnahmen. So waren der frisch gewählte Abt von Windbergs Mutterabtei Berne (NL), Denis Hendrickx, aber auch die Äbte von Wilten (A), Schlägl (A), Geras (A) und Hamborn anwesend. Die Predigt hielt Abt Hermann-Josef Kugler (Windberg).



Generalabt Thomas zelebriert an seinem Geburtstag in der Windberger Klosterkirche den Festgottesdienst.

Bei der anschließenden Feier wurde Generalabt Thomas auch von politischer und kommunaler Seite gewürdigt und gelobt. Es war eine schöne

Feier mit köstlichem Essen und einem sehr angenehmen Beisammensein. Lieber Pater Thomas, ad multos annos!!!
fr. Joachim ■

Studienort München gewählt

Frater Joachim studiert seit April an der Ludwig-Maximilians-Universität Theologie.

Frater Joachim hat sein kanonisches Jahr abgeschlossen und nach einer Woche Heimaturlaub studiert er nun seit dem 16.04.2013 an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) in München. Die Wahl des Studienortes fiel auf München, weil die LMU eine der renommiertesten Universitäten Europas ist und München auch als Stadt viele kulturelle und geistliche Angebote bietet. Da die Entfernung zum Pendeln etwas weit wäre, wohnt er unter der Woche in der Benediktinerabtei St. Bonifaz in München, im Herzen der Stadt. So ist er auch weiterhin in guter klösterlicher Anbindung, kann auch dort im geistlichen

Leben wachsen und etwas von der benediktinischen Spiritualität lernen. Joachim ist der erste Roggenburger, der nach dem umgestellten System nicht mehr auf Diplom, sondern auf Magister Theologiae studiert. Das Studium ist nun etwas verschulter und die Prüfungen sind semestral.

Für sein Studium wünschen wir ihm alles Gute, viel Freude und Durchhaltevermögen und Gottes Segen.

rd ■

fr. Joachim vor der LMU in München.



In die ewige Wohnung aufgenommen

Nachruf für Pater Roger A. van der Heijden - Prämonstratenser aus Windberg.

Gott, der Schöpfer der Welt und Herr über Leben und Tod, hat am 3. Februar 2013 unseren Mitbruder P. Roger Alfons van der Heijden (Prämonstratenser der Abtei Windberg, Bischöflich Geistlicher Rat, Senior, Jubilarius) zu sich in seine ewige Wohnung aufgenommen.

P. Roger wurde am 14. Juni 1928 in Boerdonk-Erp (NL) geboren und besuchte das Gymnasium in Heeswijk. Am 17. Sept. 1950 wurde er in der Abtei Berne eingekleidet, legte am 17. Sept. 1952 seine zeitlichen Gelübde und am selben Tag 1955 die feierliche Profess ab. Die phil. und theol. Studien absolvierte er in der Abtei Berne. Bischof Ignatius Dubbelman OPræm erteilte ihm 1955 die Diakonenweihe; die Priesterweihe empfing er am 5. August 1956 durch Bischof Joseph Baeten.

1957 wurde er nach Windberg gesandt, um den dortigen Konvent zu unterstützen und die Gemeinschaft zu verstärken. 1960 war er für einige Monate Kooperator in Bogen und Heimleiter des dortigen Lehrlingsheims. In der Zeit des II. Vat. Konzils war er von 1961 bis 1964 in Deutschland, Österreich und der Schweiz unterwegs, um Ordensleute in das Klein-Brevier einzuführen. Schon von 1962 an hat er die Aufgabe des Bibliothekars übernommen, die er bis zu seinem Tod unermüdlich und mit großem Eifer ausübte. Daneben übernahm er auch jahrelang als Subprior Leitungsverantwortung für die Gemeinschaft.

Von 1963 bis 1969 war er Direktor des alten Jugendheims in Windberg. Drei Jahre gab er Religionsunterricht an der Realschule in Bogen und ab 1970 war er Seelsorger an der Fachklinik in Haselbach. In dieser Zeit, am 9. Januar 1968, trat er offiziell in die Kanonie Windberg über. 1966 übernahm er das Amt des Provisors,



P. Roger als Kloster-Bibliothekar.

das er bis 1988 ausübte. Hier zeigte er sich als sorgsamer Verwalter, der sich nicht scheute, auch selber Hand anzulegen. In seine Amtszeit fiel nicht nur die Sanierung des Klosters, sondern vor allem die Entstehung der Jugendbildungsstätte Windberg. Als Geschäftsführer hatte er gelegentlich mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, um den Jugendlichen an einem menschlichen und geistlichen Ort Heimat zu geben. Nicht zuletzt wegen dieses tatkräftigen Engagements wurde er 1978 der erste Träger des neu geschaffenen Jugendpreises. Zwei Jahre später, im Jahr 1980, wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

1986 ging für P. Roger dann ein langgehegter Wunsch in Erfüllung. Er wurde als Pfarradministrator für die Pfarrei Perasdorf angewiesen und konnte so als Seelsorger für die ihm Anvertrauten da sein. Die Gemeinde Perasdorf war ihm ein Herzensanliegen und seine Beharrlichkeit, sein Dasein im alltäglichen Leben der Gemeinde, seine Erreichbarkeit, auch wenn er diese Aufgabe vom Kloster aus erledigte, seine stille Treue und sein Sich-Kümmern um alles und jeden hat ihn die Menschen gewinnen lassen. Seine Erfahrungen und Fähigkeiten als Provisor blieben

auch in dieser Zeit nicht ungenutzt. Zweimal wurde er zum Ökonom des Generalkapitels ernannt und Bischof Manfred Müller ernannte ihn 1992 zum „Kammerer“ des Dekanates Bogenberg. Nicht zuletzt aus Alters- und gesundheitlichen Gründen musste P. Roger dann 2001 die Pfarrei Perasdorf verlassen und verbrachte seinen Ruhestand in der Abtei. Seiner Verdienste um die Gemeinde Perasdorf wegen wurde ihm im August 2001 die Ehrenbürgerwürde der Gemeinde Perasdorf angetragen. Und Bischof Manfred Müller ernannte ihn zum Ende seiner seelsorglichen Tätigkeit in Perasdorf 2001 zum Bischöflich Geistlichen Rat.

Sein Herz machte ihm schon lange Probleme. So stand schon 1991 eine große Herzoperation an und eine zweite folgte 2000. Gerade in den letzten Jahren wurde das Leben immer beschwerlicher, sein Herz war verbraucht.

In den letzten Wochen wollten sein Körper und sein Geist nicht mehr so, wie er es immer gewohnt war und wollte. Zugleich war es ihm wichtig, in seiner gewohnten Umgebung zu sein. Ebenso war er dankbar für die Hilfe und Betreuung seiner Mitbrüder. Am Sonntagmorgen, den 3. Februar 2013, hat er mit seinem oft so unruhigen Herzen seine Ruhe in Gott gefunden.

Den Mitbrüdern und den Menschen wird P. Roger in Erinnerung bleiben als treuer und pflichtbewusster Mitbruder mit seinem eigenen trockenen und hintergründigen Humor, hinter dessen manchmal salopper und spitzer Art gelegentlich auch seine Empfindsamkeit spürbar wurde.

Wir sind ihm als Klostersgemeinschaft sehr dankbar für alles, was er für uns getan hat. Möge er bei Gott leben in seinem Frieden!

Kloster Windberg ■

Sanierte Räume im Ostflügel bezogen

Die Klostersanierung befindet sich in der Zielgeraden.

Die Klostersanierung ist in der Zielgeraden! Die Konventsmitglieder und die Klosterverwaltung haben inzwischen die sanierten Räume im Ostflügel bezogen, ebenfalls die Pfarrgemeinde.

Im Erdgeschoß des Ostflügels befindet sich nun wieder das Pfarrbüro, das Pfarramtszimmer und der Chorprobenraum in den gewohnten Räumen, die Klosterverwaltung hat ein neues Büro bezogen und es gibt nun auch eine Klosterpforte. WC's für die öffentliche Nutzung bei Veranstaltungen befinden sich ebenfalls im Erdgeschoß.

Im 1. Obergeschoß befinden sich Büro's für Mitbrüder, die einer Aufgabe außerhalb des Klosters nachgehen und Sprechzimmer. Das Refektorium (Speisesaal) wurde umfassend renoviert und ein Deckenfresko freigelegt. Unsere Hausfrauen haben eine neue Küche erhalten. Im 2. Obergeschoß befinden sich die Wohn- und Schlafräume der Mitbrüder.

Die Supraporten (Fresken von Franz Martin Kuen um die Türen) im Erdgeschoß und im 1. Obergeschoß befinden sich noch in der Restaurierungsphase.

Bedingt durch den frühen Winter einbruch Anfang November konnte die Außenfassadengestaltung nicht mehr im vorigen Jahr fertig gestellt werden. Der lange und kalte Winter ließ die Fertigstellung der Außenfassade dann erst im Verlauf des Monats Mai zu, das Kloster wurde nun ausgerüstet und erstrahlt in neuer Pracht. Im Erdgeschoß des Ostflügels stehen noch Sockelsanierung und Drainagen an, dann wird die Außenfassade abschließend fertiggestellt.

Im Verlauf des Sommers werden auch die Außenanlagen gerichtet, was sich bei den historischen Gärten allerdings bis in das nächste Jahr hinziehen wird.



Die Restaurierungsarbeiten des Deckenfreskos im Süd-Ost-Risalit durch die Restaurierungswerkstätten Amann sind noch im vollen Gange.



Restarbeiten im Erdgeschoss und im Haupttreppenhaus.



Alle Staubwände wurden inzwischen abgebaut. Rechts: Aus dem Innenhof sind Gerüst und Maschinen bereits verschwunden.



Klostersanierung / Klosterladen

Am 07. September 2013 wird der Augsburger Diözesanbischof Dr. Konrad Zdarsa zusammen mit General-Abt Thomas Handgrätinger und Abt Hermann-Josef Kugler, vielen Ehrengästen und den Patres und Fratres das sanierte Klostergebäude wieder einweihen. Am 08. September, zugleich Tag des Offenen Denkmals, wird auch die Öffentlichkeit das Klostergebäude besichtigen können. Wir freuen uns schon auf diese Tage der Begegnung.

P. Gilbert ■

1. Stock:
Der ehemalige Wohntrakt aus der Nachkriegszeit wurde entfernt und die ursprüngliche Gangflucht wieder hergestellt.



Online-Shopping im Klosterladen

Im Angebot finden sich auserlesene und schmackhafte Köstlichkeiten aus Klöstern.

Es ist vollbracht, nach längerer „Umbauzeit“ steht unser neuer Online-Shop unter www.klosterladen-roggenburg.de den Kunden des Klosterladens Tag ein Tag aus nun auch im Internet zur Verfügung.

Der Roggenburger Klosterladen verfügte von Anfang an über einen Online-shop, da auch viele auswärtige Kunden auf den Kauf von Klosterprodukten Wert legten. Nach 10 Jahren Betrieb war der Online-shop vollkommen veraltet. Nun wurde der Internetauftritt des Online-shops vollständig neu gestaltet und modernisiert.

Die Kunden können nun ganz gemütlich virtuell in den verschiedensten Rubriken „bummeln“ und dort auserlesene und schmackhafte Köstlichkeiten aus Klöstern Europas finden, oder auch Eigenprodukte vom Kloster Roggenburg. Ein ausgewähltes Weinsortiment, Andachtsgegenstände, religiöser Heimschmuck, religiöse Literatur, CD's, Spiele und vieles mehr. Der neue Klosterladen-Roggenburg-Online-Shop gibt eine komplette Übersicht über das reichliche Sortiment an klösterlichen Artikeln, welche nun bequem von Zuhause aus und jederzeit bestellen werden können.

Das Bücherangebot im Klosterladen offeriert neben Geschenkbü-



chern und geistlicher Literatur vor allem religiöse Bücher für die ganze Familie, insbesondere Kinder- und Jugendziehung. Neben theologischer Literatur finden Sie Ratgeber für alle Lebenslagen, aber auch Humorvolles, Pilgerbücher und spezielle Literatur zum Priester- und Ordensleben.

Der Klosterladen hält außergewöhnliche Geschenkideen zu allen christlichen Sakramenten und anderen Feierlichkeiten und Jubiläen bereit. Wer einem lieben Menschen etwas Gutes tun möchte, überrascht ihn gerne mit einem Geschenkset. Nach individuellen Wünschen zusam-

mengestellt, gefüllt mit Köstlichkeiten, Weinen oder Wellness-Produkten aus klösterlichen Manufakturen, werden diese direkt an jede gewünschte Adresse versandt. Besonders zu den großen Feiertagen wie Weihnachten besteht die Gelegenheit für Unternehmen, sich bei Kunden und Geschäftspartnern mit einer außergewöhnlichen Aufmerksamkeit zu bedanken. Der Klosterladen bietet dafür eine vielfältige Auswahl an geistreichen Präsenten, Gelegenheit etwas Besonderes zu verschenken, das über das Übliche hinausgeht und Zeichen setzt. P. Gilbert ■



Termine



Termine rund ums Kloster

So, 07. Juli 13 Sa, 06.7., 20.30 Uhr So, 07.7., 09.30 Uhr	Kapellenfest i. d. Wannenkapelle Marienfeier mit Lichterprozession, Festmesse mit Weibischof Wörner.
Sa, bis Okt. 15.00 Uhr	Pilgermesse in der Wannenkapelle jeden 1. Samstag im Monat.
So, 11.00 Uhr 14./21./28.7./4.8	Auf nach Roggenburg Blasmusik im Klosterhof mit Imbiss.
Bis 01. Sept. 13 Öffnungsz. beachten	Kunstaussstellung 35 Jahre Roggenburger Malschule.
Fr, 26. Juli 13 22.30 Uhr	Taizé-Gebet - Nacht der Lichter in der Klosterkirche.
So, 28. Juli 13 15.00 Uhr	Familienkonzert: Der Orgelwurm! Heitere Orgelmusik f. d. ganze Fam.
Do, 15. Aug. 13 09.00 Uhr	Patrozinium - „Leiberfest“ mit eucharistischer Prozession.
Sa, 07. Sept. 13 09.30 Uhr	Festmesse mit Bischof K. Zdarsa zum Abschluss d. Klosterrenovierung.
So, 8. Sept. 13 11 - 17 Uhr	Tag des offenen Denkmals mit Führungen durch das Kloster.
Fr, 13. Sept. 13 18 Uhr	Freundeskreis-Versammlung Gottesdienst & Jahresversammlung.
Sa, 14. Sept. 13 ab 09.00 Uhr	Internationale Wallfahrt der Krippenfreunde n. Roggenburg.
So, 15. Sept. 13 14.00 Uhr	Regionalwallfahrt Gottesdienst in der Wannenkapelle.
Sa, 21. Sept. 13 10 - 17.00 Uhr	Roggenburger Ökomarkt zum 15. Mal im Prälatenhof.
26. Sept.-1. Dez. Öffnungsz. beachten	Ausstellung „Holzgeflüster“ Skulpturen von Siegfried Dettler.
Fr, 27. Sept. 13 18.00 Uhr	Zeitliche Ordensprofess von Frater Joachim Geilich.
So, 29. Sept. 13 15.00 Uhr	Wandelkonzert durchs Kloster Musikalischer Rundgang.

Swing aus dem alten Europa Sa, 12. Okt. 13
Konzert im Klostergasthof. 20.00 Uhr

Orgelkonzert So, 13. Okt. 13
Prof. David Titterington, London. 16.00 Uhr

Diakonenweihe Fr, 18. Okt. 13
von Frater Lukas Sonnenmoser durch Weibischof Kreidler, Rottenburg. 17.00 Uhr

Adventsmarkt 29. Nov. - 1. Dez.
im Prälatenhof. 16 - 20.00 Uhr



Mitleben im Kloster

Tage im Kloster Fr, 15. Nov. bis
So, 17. Nov. 13
und nach
Absprache.
Junge Männer ab 16 Jahren, die sich vom Ordensleben angesprochen fühlen und sich dafür interessieren, wie wir als Prämonstratenser leben, sind herzlich eingeladen, einige Tage mit uns zu leben, gemeinsam nachzufragen, zu hinterfragen, weiterzudenken, und die Aktualität des Klosterlebens an der heutigen Zeit zu messen.

Infos und Anmeldung:
P. Johannes-Baptist Schmid
Klosterstr. 5, 89297 Roggenburg
email: roggenburg@opraem.de

Impressum

Herausgeber:

Prämonstratenser-Kloster Roggenburg,
Verein der Freunde des Klosters Roggenburg,
Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur.
Klosterstraße 5, 89297 Roggenburg
Kloster: Telefon 07300 / 96 00-0, Fax: 96 00 - 933.
Zentrum: Telefon 07300 / 9611-0, Fax: 9611-11.
www.kloster-roggenburg.de
Verantwortlich: P. Gilbert, P. Christian
Fotos: Kloster Roggenburg, Kloster Windberg, Bildungszentrum Roggenburg, StMUG Bayern, Kirche in Not,
Layout: Grafikbüro Wolfgang Bauer & Partner, Neu-Ulm.

Bankverbindung:

Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen
Konto-Nr. 430 384 008 BLZ 730 500 00



„Sie nennen mich Speckpater“

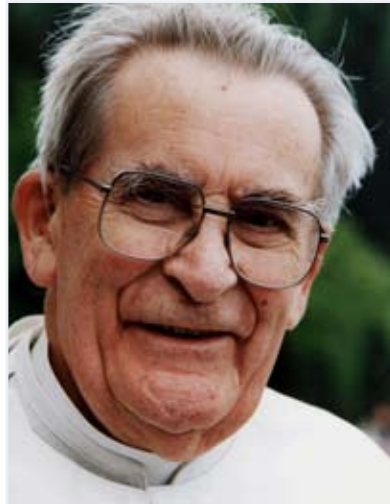
Pater Werenfried von Straaten wäre dieses Jahr 100 geworden.

Wenn man von uns Prämonstratensern spricht, kommt man um einen Zeitzeugen nicht herum, nämlich Pater Werenfried. Doch unter seinem Spitznamen kennt man ihn dann doch eher: „Der Speckpater“.

Geboren ist er am 17.01.1913 in Mijdrecht bei Amsterdam (NL). Eigentlich sollte er Lehrer werden, doch dann kam es anders. Nach 2 Jahren des Altphilologiestudiums trat er unerwartet 1934 in die flämische Prämonstratenser-Abtei Tongerlo in Belgien ein.

Eine Tuberkuloseerkrankung schien den noch recht jungen Bruder außer Gefecht zu setzen, aber sein Weg im Orden ging dennoch weiter. Als Sekretär des Abtes war er verantwortlich für die Redaktion der klostereigenen Zeitschrift „Toren“ (Turm). Hier nahm das Schicksal seinen Lauf. In seinem Artikel 1947 „Frieden auf Erden? / Kein Platz in der Herberge“ bat Werenfried um Hilfe für die vertriebenen und hungernden Ostdeutschen und gründete so das Hilfswerk „Ostpriesterhilfe“, was heute „Kirche in Not“ heißt. Da die flämischen Bauern selbst kein Geld hatten und er auch merkte, dass man die Hungrigen erst einmal sättigen musste, fing er an Nahrungsmittel zu erbetteln. In dieser Zeit sammelte er so viel Speck für die Armen, dass man ihm recht schnell den Spitznamen „Der Speckpater“ gab.

Doch nicht nur Speck und Geld erbettelte er. Er schaute auch nach dem Seelenheil, indem er „Rucksackpriester“ mobilisierte. Bereits 1950 fuhren von Königstein bei Frankfurt die ersten Kapellenwagen, unter dem Motto „Ein Fahrzeug für Gott“, zu den vertriebenen Katholiken in der Diaspora. Er selbst zog von Vortrag zu Vortrag und sammelte, hier oder am Kirchenportal, Geld für seine Arbeit. Seine Predigten mussten den



P. Werenfried van Straaten o.praem.

Zuhörern das Geld geradezu aus der Tasche ziehen. Er half wo er konnte. 1952 gründete er einen „Internationalen Bauorden“, in dem sich junge Erwachsene versammelten, um Häuser für die Armen und Kirchen für Gott zu bauen. 1956 zog es ihn nach Budapest, um den Ungarn während des Aufstandes zu helfen. Drei Jahre später kam er sogar nach Kalkutta zu Mutter Theresa und 1965 trieb es ihn in den Kongo, wo er die „Töchter der Auferstehung“ gründete, ein Orden, der auch ungebildeten Afrikanerinnen den Zugang in den Orden ermöglichen sollte.

1960 erschien sein erstes Buch: „Sie nennen mich Speckpater“.



Papst Paul VI. ernannte ihn 1964 zum „Generalmoderator“ des Werkes „Kirche in Not“, wo er bis zu seinem 68. Lebensjahr aktiv mitwirkte. Dies erbrachte ihm das Deutsche Bundesverdienstkreuz, aber auch in Österreich und in den Niederlanden wurde er geehrt.

Mit 70 Jahren beklagte er den zunehmenden Glaubensschwund in der westlichen Welt, forderte Hilfe für die östliche orthodoxe Schwesterkirche und setzte sich für eine Versöhnung der getrennten Kirchen ein.

Bekannt wurde er auch durch seine sympathische und freche Art. So schrieb er Bundeskanzler Konrad Adenauer nach einem Treffen (s. Foto): „Alle, die unser Bild in der Zeitung sehen, fragen mich: Was hat der Alte gegeben? – Was soll ich antworten?“ Und nachdem er beim ersten Treffen nichts von ihm erhalten hatte, bekam er jetzt 3000,- DM. Da sein „Millionenhut“ bereits sehr löchrig war, bemerkte er beim Sammeln, dass man wegen der Löcher lieber Scheine hineinwerfen sollte, damit sie nicht durchfallen. Das war Pater Werenfried.

Er starb vor 10 Jahren am 31.01.2003 kurz nach seinem 90. Geburtstag. Dieses Jahr wäre er 100 Jahre alt geworden. Herzlichen Glückwunsch lieber Pater Werenfried.

fr. Joachim ■



Der „Speckpater“: oft abgelichtet mit Ferkel und legendärem „Sammel-Hut“.